

Stadtentwicklung – 16 Stockwerke in knapp einem Jahr hochgezogen: Gestern war Richtfest für das »Stuttgarter Tor«. Vermarktung von Gewerbeflächen und Wohneinheiten läuft

Huch, ist das hoch

VON GABRIELE KÜSTER

REUTLINGEN. Sie wären der Reihe nach dankbar, beeindruckt und stolz: Überschwänglich lobten gestern die Redner – Investor, Stadtverwaltung und Baufirma – beim Richtfest des Hochhausbaus »Stuttgarter Tor« die »schnelle und saubere Fertigstellung« des 16 Stockwerke hohen Rohbaus. Fast in Rekordzeit und vor allem ohne Unfälle sei das Bauwerk nach dem Spatenstich im Herbst 2017 hochgezogen worden, sagte Willi Schöller, geschäftsführender Gesellschafter der Schöller SI Immobilien GmbH. Er würdigte die Leistungen der am Projekt beteiligten Unternehmen und vor allem der rund 250 Handwerker, die das Richtfest nach den offiziellen Reden gemeinsam mit Vertretern von Stadtverwaltung und Gemeinderat feierten.

Dank Investoren und Projekten wie diesem wachse Reutlingen an Einwohnern und Arbeitsplätzen, führte Reutlingens Erste Bürgermeisterin Ulrike Hotz aus. Und weiter: »Reutlingen will hoch hinaus. Viele Kräne sind ein Zeichen für eine prosperierende Stadt.« Es sei ihr eine Freude gewesen, zu beobachten, dass »der Bau wie ein Uhrwerk gelaufen und Stockwerk für Stockwerk gewachsen ist«.

Das zweithöchste Gebäude

Das »Stuttgarter Tor« ist mit 64,2 Metern das zweithöchste Gebäude der Stadt nach dem Turm der Marienkirche. »Im August 2019 ist alles fix und fertig«, versicherte Stephan Keinath, Direktionsleiter der Baufirma Züblin. Das zweiteilige Projekt – mit einem Sockelgebäude, das an das Parkhaus anschließt, und einem Turm – wird dann Büro- und Wohnflächen sowie zwei Tiefgaragen beherbergen. Gewerbe zieht vom Erdgeschoss bis ins neunte Stockwerk. 95 Prozent der Fläche seien bereits vergeben. Von der zehnten bis zur 16. Etage entstehen Wohnungen mit 80 bis 130 Quadratmetern. Von den ersten 20 Wohnungen, die bislang zum Kauf angeboten wurden, seien schon »zehn reserviert«, ließ Schöller wissen.

Ein Funke für die Entwicklung

Das »Stuttgarter Tor« soll der Funke sein für die Entwicklung der »City Nord« und nichts weniger als »neue Maßstäbe für das Wohnen und Arbeiten in Reutlingen setzen«: In einem Areal, das er als »Stuttgarter-Tor-Quartier« bezeichnete, sollen nach den Worten von Schöller künftig 2 000 bis 3 000 Menschen leben und arbeiten.

Zu dieser städtebaulichen Entwicklung gehört auch das Hotel in der Nachbarschaft, für das es jetzt einen Namen gibt: das »Hotel Stuttgarter Tor«. (GEA)

MEHR BILDER ONLINE

Mehr Fotos vom »Stuttgarter Tor« finden Sie auf der GEA-Homepage. (GEA)



Die Bauarbeiten klappten wie am Schnürchen: Die Handwerker feierten gestern Richtfest für das Hochhaus am Bahnhof. FOTO: TRINKHAUS

STUTTGARTER TOR

Zahlen, Daten, Fakten

Dimensionen: Mit 16 Stockwerken und 64,2 Metern Höhe überragt das Stuttgarter Tor fast alle anderen Bauwerke der Stadt. Es hat eine Gesamtfläche von circa 10 000 Quadratmetern.
Wohnen: In den Geschossen 10 bis 16 entstehen 28 Wohneinheiten mit 80 bis 130 Quadratmetern.
Arbeiten: Im Erdgeschoss ist Gastronomie vorgese-

hen. Bis in den 9. Stock sollen Büros einziehen.

Umgebung: Das Hochhaus markiert den Auftakt zum Ausbau der »City Nord«. Unter anderem plant die Schöller SI GmbH dort den Bau eines Businesshotels mit 140 Zimmern in sieben Obergeschossen. Zwischen Hotel und Bahnunterführung soll ein Mobilitätszentrum entstehen, mit

dem Bahn, Bus, Auto und Fahrrad vernetzt werden.
Bauherr: Schöller Sustainable Investments (SI) ist in drei Geschäftszweige gegliedert: Schöller Immobilien, Schöller Erneuerbare und Schöller Verwaltung. Schöller Immobilien entwickelt Projekte wie das »Stuttgarter Tor« und vermarktet und vermietet Immobilien. (GEA)